

Branchenbarometer – Asien / Pazifik

Elektrotechnik- und Elektronikindustrie

Stand: Januar 2012

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

www.gtai.de/branchen-international

Asien / Pazifik

Branchenbarometer						
Land	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	BIP 2011 ¹⁾	BIP 2012 ^{1) 2)}	Maschinenbau	Automobil	Chemie	Bau
	[reale Veränd. ggü. Vorjahr in %]					
Australien	2,0	2,7	↗	↘	↗	↔
VR China	9,3	9,1	↑	↗	↑	↗
Hongkong, SVR	5,0	3,5	↑	↗	↗	↑
Indien ³⁾	8,5	7,0	↗	↗	↔	↗
Indonesien	6,5	6,2	↗	↗	↗	↑
Japan ³⁾	0,3	1,8	↗	↔	↗	↗
Korea (Rep.)	3,6	3,4	↔	↑	↗	↔
Malaysia	4,5	5,0	↗	↗	↗	↗
Philippinen	3,7	4,2	↗	↗	↗	↗
Singapur	5,0	2,0	↗	↔	↗	↔
Taiwan	4,0	4,0	↗	↑	↗	↔
Thailand	1,5	4,0	↑	↑	↑	↑
Vietnam	5,8	7,0	↗	↗	↑	↘

*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

¹⁾ Bruttoinlandsprodukt; ²⁾ Prognose; ³⁾ Finanzjahr (1.4. bis 31.3.)

↑ Starkes Wachstum
↗ Wachstum
↔ Stagnation
↘ Rückgang
↙ Starker Rückgang



Asien / Pazifik

Branchenbarometer						
Land	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	Importe 2012 ¹⁾	Investitionen 2012 ¹⁾	Elektro/ Elektronik	IT+Telekom	Umwelt- technik	Medizin- technik
	[reale Veränd. ggü. Vorjahr in %]					
Australien	8,5	8,0	→	→	↗	↑
VR China	11,0 (nominal)	9,0	↗	↑	↑	↑
Hongkong, SVR	10,0	4,0	↗	→	↓	↗
Indien ³⁾	26,0	11,5	↗	↗	↗	↗
Indonesien	9,7	9,6	↗	↗	↗	↗
Japan ³⁾	3,3	2,9	→	↗	↗	↗
Korea (Rep.)	7,0	1,7	→	↗	↗	↗
Malaysia	5,0 bis 5,5	5,0 bis 5,5	→	↗	↑	↗
Philippinen	10,0	5,0	→	↗	↗	↗
Singapur	6,0 bis 7,0	1,5 bis 2,5	→	→	↗	↗
Taiwan	10,0	3,0	↗	↗	↗	↗
Thailand	14,7	10,3	↗	↑	↑	↑
Vietnam	7,6	6,6	↗	↑	→	↗

*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

¹⁾ Prognose; ²⁾ nominal; ³⁾ Finanzjahr (1.4. bis 31.3.)

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

www.gtai.de/branchen-international

Elektrotechnik- und Elektronikindustrie

Die **chinesische** Elektronik- und IKT-Branche (inklusive Software) setzte in den ersten drei Quartalen 2011 rund 22,7% mehr ab als im Vorjahreszeitraum. Treibende Kraft waren die inländischen Privatunternehmen (+40,6%), während Betriebe mit ausländischer Kapitalbeteiligung nur Umsatzzuwächse von 19,4% erzielten. Export und Import litten unter der weltweiten Konjunktur und legten moderat um 14,4% beziehungsweise 12,7% zu. Überdurchschnittlich entwickelte sich der Umsatz mit elektronischen Bauelementen. Der Umsatz optoelektronischer

Bauelemente stieg um 37%, die Produktion von LEDs um 33%. Insgesamt investierte die Branche rund 62% mehr in große Projekte (über 5 Mio. RMB). Grund ist die Binnennachfrage.

Die aktuelle geschäftliche Lage in der **japanischen** Halbleiterindustrie ist nicht sehr gut. Die sogenannte Book-to-Bill Ratio liegt schon seit Monaten bei weniger als 1 (Oktober 2011: 0,83). Das bedeutet, dass mehr neue Halbleiterausrüstungen ausgeliefert als bestellt werden. In vielen Chip-Bereichen sind unter anderem wegen einer allgemein flauen PC-Konjunktur fallende Preise zu beobachten. Für 2012 hofft die Branche jedoch weltweit wieder auf einen Aufschwung. In der Industrieelektronik bleiben intelligente Stromnetze, Batterien für Elektroautos und die OLED-Beleuchtung wichtige Zukunftsfelder. In der Konsumelektronik stehen die heimischen Fernsehgerätehersteller angesichts der raschen Änderung der globalen Marktbedingungen vor großen Veränderungen.

Indiens Nachfrage nach elektronischen Geräten und Ausrüstungen soll sich bis 2020 von zuletzt rund 45 Mrd. auf 400 Mrd. US\$ nahezu verzehnfachen. Die Pläne zum Kraftwerksbau beflügeln den Bedarf an Stromübertragungs- und -verteilungstechnik. Auch der Telekommunikationssektor wächst weiter kräftig. Die Produktion elektronischer Gebrauchsgüter schwächelt hingegen. Auch der Bereich Kfz-Elektronik dürfte das sich verlangsamende Wachstum in der Automobilbranche spüren. Die Halbleiterindustrie ist nach wie vor stark unterentwickelt, besitzt aber großes Wachstumspotenzial. Derzeit werden etwa 80% aller Elektronikprodukte importiert, vor allem aus der VR China. Die Regierung möchte mit Hilfe eines Förderprogramms die indische Elektronikindustrie international wettbewerbsfähig machen.

Die Hersteller von LCD-Bildschirmen und von Speicherchips leiden unter fallenden Preisen. Allerdings stellen die bei Speicherchips weltweit führenden **Südkoreaner** zunehmend auch Halbleiter außerhalb dieses Segments her. Die SK Telecom will mehr als 20% der Anteile am zweitgrößten koreanischen Halbleiterhersteller Hynix erwerben und so zum größtenteils aufsteigen. In der LCD-Branche verzögern sich Investitionen in neue Produktionslinien. Die Bedeutung von LCD-Fernsehern mit LED-Hintergrundbeleuchtung steigt weiter. Viel Schwung gibt es im noch kleinen Segment der 3D-Displays. Weitere Trends sind die Zunahme des Anteils von Touchscreen-Fernsehern und OLED-Technologien. Auch die Entwicklung flexibler und transparenter Displays wird vorangetrieben.

Der **australische** Energiesektor wird maßgeblich zur erhöhten Nachfrage von elektrotechnischen und elektronischen Erzeugnissen beitragen. Bislang wurden überwiegend Gaskraftwerke und Windfarmen gebaut. Weiterer Handlungsbedarf ist gegeben, da die Nachfrage nach Energie kontinuierlich steigt. Bei erneuerbaren Energien scheint die anfängliche Euphorie durch die Beschneidung der Anreize durch einzelne Bundesländer erst einmal verflogen. Angesichts der Konsummüdigkeit der Bevölkerung klagen die Anbieter von Elektrohausgeräten derzeit. Lediglich Smartphones und 3D-Fernseher hellen das Bild ein wenig auf.

Die stärkste Eintrübung ihrer Geschäftsaussichten sahen im Herbst 2011 die **singapurischen** Hersteller von elektronischen Teilen. Der Grund ist die weltweit schwächere Nachfrage nach

den Produkten, so dass sich vor allem Hersteller von Halbleitern, Abbindedraht und Präzisionsteilen aus Gummi und Kunststoff negativ äußerten. In der Tat setzte sich im Elektroniksektor im 3. Quartal 2011 der Produktionsrückgang mit einer realen Abnahme um 22% gegenüber dem Vorjahresquartal verstärkt fort. Grund ist die nachlassende globale Nachfrage, vor allem auch nach Halbleitern.

Hongkonger Branchenunternehmer besitzen mehr als 10.000 Fabriken im chinesischen Perlflossdelta. Dort produzieren sie unter anderem im Auftrag für internationale Markenanbieter. Alle wichtigen Kernkomponenten importieren sie über ihre in der SVR liegenden Mutterhäuser. Diese wickeln zugleich den Vertrieb ab. Mehr als die Hälfte des Außenhandels der ehemaligen britischen Kolonie besteht daher aus Elektronik, Elektrotechnik beziehungsweise IuK-Produkten. Allein der Warenaustausch mit Halbleitern erreichte 2010 ein Volumen von über 140 Mrd. US\$. Singapur, Japan, Taiwan und Korea (Rep.) sind traditionell die wichtigsten Technologielieferanten. Deutschland spielt nur in Nischen eine Rolle. Immerhin beliefen sich die Branchenimporte „made in Germany“ 2010 auf 1,6 Mrd. US\$.

Für die **taiwanische** Elektronikindustrie haben sich die Geschäftsaussichten im 2. Halbjahr 2011 rapide verschlechtert. Die Ordereingänge gingen zurück, insbesondere die Nachfrage nach integrierten Schaltkreisen und Halbleitern. Das Gesamtjahr dürfte einen Umsatzrückgang um etwa 5,8% gebracht haben. Zwar blieb die internationale Nachfrage beispielsweise nach Displays für Mobilgeräte hoch, dagegen zeigten sich erste Sättigungserscheinungen etwa bei Displays für LCD-Flachbildschirmfernseher. Die Verbreitung von LED-Technik soll den Umsatz ankurbeln.

Die vom japanischen Beben ausgehenden Unterbrechungen der globalen Zulieferkette sowie weltweit niedrigere Chip-Umsätze ließen die E&E-Produktion in **Malaysia** in den ersten sieben Monaten 2011 um fast 5% schrumpfen. Im Vorjahr zog sie noch um 29% an und ist mit 39% Anteil einer der wichtigsten Devisenbringer. Die niedrigeren Umsätze mit PCs und Notebooks sowie die Unsicherheiten auf den EU- und US amerikanischen-Märkten dürften Malaysias exportorientiertem Elektro- und Elektroniksektor auch vorerst nur bestenfalls ein moderates Wachstum ermöglichen.

Thailands Elektro- und Elektronikbranche litt extrem unter der Hochwasserkatastrophe, da rund 45% der Produktionskapazität sich auf die sieben großen Industrieparks im Norden konzentrierte. Mehrere Weltkonzerne konnten ihre Fertigung indes in andere Provinzen oder Nachbarländer verlagern. Mit einer Normalisierung der Produktion wird teilweise erst zur Jahresmitte 2012 gerechnet. KResearch schätzt für die Elektroniksparte 2011 einen Exportrückgang um bis zu 8% auf 31 Mrd. US \$, während 2010 noch ein Zuwachs um knapp 22% realisiert wurde. Der Export von Elektrotechnik soll dagegen noch zugelegt haben, aber höchstens um 9% auf 22 Mrd. \$ gegenüber einem Plus von 32% im Vorjahr. Elektrische Komponenten waren aufgrund der Konzentration der Produktionsbetriebe im Osten Bangkoks weniger betroffen.

Der Markt für elektronische Erzeugnisse in **Indonesien** wächst stärker als erwartet. Die Indonesian Electronic Producers Association (Gabel) erwartet für 2011 einen Verkaufswert von 28 Bill. Rupiah (Rp.; etwa 2,3 Mrd. Euro). Der Umsatz mit elektronischen Haushaltsgeräten, wie Fernsehgeräte, Kühlschränke, Waschmaschinen, Bügeleisen, Klimageräte, Ventilatoren, erreichte in den ersten drei Quartalen 2011 eine Höhe von 21,6 Bill. Rp. Im Zuge der steigenden Kaufkraft der Verbraucher rechnet der Verband mit einer anhaltenden Marktexpansion. Mit den guten Absatzaussichten gewinnen Projekte zum Auf- und Ausbau von Produktionskapazitäten an Attraktivität. Die vergleichsweise niedrigen Produktionskosten bewegen einige internationale Hersteller der Konsumgüterelektronik dazu, ihre Fertigung nach Indonesien zu verlegen.

Der Zustrom ausländischer Elektrotechnik- und Elektronikfirmen, die **Vietnam** als günstigen Montagestandort nutzen, setzt sich fort. 2011 kündigten die Unternehmen Samsung (Laptops, Mobilfunkgeräte), Kyocera (Laserdrucker), Panasonic (Mehrschichtplatten, Kühlschränke, Waschmaschinen) und der Apple-Zulieferer Wintek (Touch-Screens) Investitionen an. Über 100 Unternehmen stellen vor Ort bereits Elektroprodukte her, darunter mindestens ein Viertel mit ausländischer Kapitalbeteiligung. Sie fertigten in den ersten zehn Monaten 2011 über 2,2 Mio. Fernseher, 1,1 Mio. Kühlschränke und 517.000 Waschmaschinen. Auch der lokale Markt entwickelt sich. Die GfK berichtet von zweistelligen Wachstumsraten im Einzelhandel bei technischen Konsumgütern. Euromonitor prognostiziert bis 2015 ein Mengenwachstum beim Absatz von Haushaltsgeräten von 13% jährlich.

Aufgrund ihres hohen Ausfuhranteils bekommt die **philippinische** Elektronikbranche internationale Nachfrageschwankungen deutlich zu spüren. War die Semiconductor and Electronics Industries Association in the Philippines (SEIPI) Anfang 2011 noch von einem Wachstum von 8 bis 12% ausgegangen, musste durch den Ausfuhrereinbruch im 2. Halbjahr wahrscheinlich eine Schrumpfung von circa 18% im Gesamtjahr 2011 verzeichnet werden. Einer starken Produktionsbasis im Elektronikbereich steht eine eher schwach entwickelte Elektrotechnik gegenüber. Dabei liegt der Stromtarif sehr hoch, weil die Kapazitäten knapp sind. Investitionen in neue Erzeugungskapazitäten und die effizientere Nutzung von Elektrizität stehen im Fokus. Da die Philippinen selbst so gut wie keine Energietechnik herstellen, sind sie auf den Import von Anlagen und Know-how angewiesen.

Ihre Ansprechpartnerin bei Germany Trade & Invest:

Carolin Ratzeburg

E-Mail: asien@gtai.de

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Germany

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de



**GERMANY
TRADE & INVEST**